

## **Gryphius, Christian: Ode, welche den 9. Sept. abgesungen worden, als den 12.**

1 Hilf, Himmel! Welch' ein grauses Schrecken  
2 Sucht unser werthes Vaterland  
3 Mit Rauch und Flammen zu bedecken,  
4 Ich spüre nichts als Mord und Brand.

5 Wo ist der Friede hingeflogen?  
6 Hat denn der Scythen Pfeil' und Bogen,  
7 Und Mehmets ungeheures Schwert  
8 Der Länder Sicherheit verzehrt.

9 Ach Höchster! dem die Seraphinen  
10 Mit Zittern zu Gebote stehn,  
11 Sol Deutschland frembden Völckern dienen,  
12 Und künftig schwer gefesselt gehn?  
13 Was säumen sich die Legionen,  
14 Die in dem hohen Himmel wohnen?  
15 Nimt denn dein' unverkürzte Macht  
16 Der Christen Winseln nicht in acht?

17 Du hörst es wol: doch unsre Sünden,  
18 Die deines Zornes Feur erregt,  
19 Und täglich deinen Grimm entzünden,  
20 Sind Ursach, daß der Feind uns schlägt!  
21 Die Uppigkeit, die geilen Lüste  
22 Vollführen izt die Traur-Gerüste,  
23 Und unser Stolz und Übermutt  
24 Geust Oel in diese Krieges-Glutt.

25 Wie sol der Himmel Hülfte senden,  
26 Indem man Schuld auf Schulden häuft?  
27 Wie sol er Straf' und Plagen wenden,  
28 Wenn ieder ins Verderben läuft.  
29 Ach Deutschland wasche dich mit Zähren,  
30 Wofern dir Gott sol Heil gewähren,

31 Zeuch deinen Hochmutts-Purpur aus,  
32 Und lege dich in Asch und Graus.

33 Komm, falle mit geschwinder Busse,  
34 Wofern du noch zu retten bist,  
35 Dem dreymal grossen Gott zu Fusse,  
36 Und bitt' umb eine kurtze Frist.  
37 Komm, zeig' ihm seines Sohnes Wunden,  
38 Durch die er sich mit dir verbunden,  
39 Wo Jesus dich nicht schützen kan,  
40 So ist es bald mit dir gethan.

41 Er kan, Er wil, Er wird auch schützen,  
42 Wofern du dich nur bessern magst,  
43 Er wird die schwachen Kräfte stützen,  
44 Wofern du zeitlich nach ihm fragst.  
45 Denn alle, die den Herren lieben,  
46 Die kan kein Feind, kein Schwerd betrüben.  
47 Sie treten Kummer und Verdruß  
48 Großmüttig unter ihren Fuß.

49 Herr Jesu, dessen hohen Nahmen,  
50 Der Saracene höhnen wil,  
51 Zerstreu den ungerathnen Saamen,  
52 Und setze seinem Grimm ein Ziel.  
53 Komm, Jesus! hör' aus unser Sehnen,  
54 Komm, trockne deines Volckes Thränen;  
55 Komm, du gekrönter Sieges-Held,  
56 Und rette die erlößte Welt.

57 Schlag des gefangnen Isters Bande  
58 Mit deinem starcken Arm entzwey,  
59 Zerbrich zu Oßmanns stäter Schande  
60 Daß Joch der schweren Tyranny;  
61 So wollen wir mit Freuden singen,

- 62 Der Herr kan Türck' und Tartern zwingen,
- 63 Der Herr, kommt, seht diß Wunder an,
- 64 Hat grosse Ding an uns gethan.

(Textopus: Ode, welche den 9. Sept. abgesungen worden, als den 12. darauf der glückliche Entsatz von Wien erfolgte.)